

Sieglinde Nitsche (1940–2024)

Cornelia Becker, Markus Dietrich & Marcus Schmidt

Am 9. Juni 2024 starb Sieglinde Nitsche im Alter von 84 Jahren im Kreise ihrer Familie. Sechs Jahre hatte sie erfolgreich gegen ihre Krebserkrankung gekämpft, wegen der sie auch ihren Wohnsitz von Zierenberg nach Kassel verlegt hatte. Mit ihrer Zähigkeit, Leidenschaft und Ausdauer konnte sie die Folgen ihrer Erkrankung lange zurückdrängen. Noch wenige Wochen vor ihrem Tode glaubte sie, dies sei abermals möglich. Als sie von der Realität eingeholt wurde, fügte sie sich den Gegebenheiten mit Ruhe und Gelassenheit.

Sieglinde Nitsche (geb. Leyhe) wurde am 9. Februar 1940 in Bad Arolsen als drittes Kind eines Lehrerehepaares geboren. Elternhaus war das Schulhaus in Stormbruch (Landkreis Waldeck-Frankenberg). Ihren Vater lernte sie kriegsbedingt jedoch erst mit acht Jahren kennen. Eine wichtige Bezugsperson war zeitlebens ihre ältere Schwester. Zu ihren Lieblingsbüchern in der Kindheit gehörten „Mein Freund der Regenpfeifer“ von Bengt Berg und später die Märchen der Brüder Grimm, die sie noch im Erwachsenenalter sehr schätzte. Sie absolvierte ihre Schulzeit am Gymnasium in Bad Arolsen. Das Interesse an den naturwissenschaftlichen Fächern spiegelt sich in den Schulnoten aus dieser Zeit wider. 1960 legte sie die wissenschaftliche Prüfung für das Lehramt an Volks- und Realschulen ab. Eine dreijährige Berufstätigkeit als Lehrerin an den Grundschulen in Helsen und Freienhagen (Waldeck-Frankenberg) schloss sich an. In ihrer Freizeit zeigte Sieglinde Nitsche Interesse an Musik, am Werken, an Naturkunde und an Geschichte. Bei einem Geschichtsvortrag traf sie erstmals auf Lothar Nitsche. Nach der Heirat 1965 kamen in kurzen Abständen eine Tochter und zwei Söhne zur Welt. Die junge Familie, die in Grebenstein einen Forsthaus-Neubau bezogen hatte, war damit komplett. Schon früh war Sieglinde Nitsches Leben von der Naturschutzarbeit geprägt. So



Abb. 1: Sieglinde Nitsche (1940-2024) (Foto: privat)

gründeten Sieglinde und Lothar Nitsche bereits 1964 eine Vogelschutzgruppe in Bad Arolsen. Im weiteren Leben wurde Sieglinde Nitsches Freizeit unermüdlich

für Naturschutzaktivitäten genutzt, die sie gemeinsam mit ihrem Ehemann plante und durchführte. Gerade bei den zahlreichen Veröffentlichungen, die in die-

sem Zusammenhang entstanden, zeigte sich, wie gut sie in der Lage war, sich schnell vertieftes Wissen zu erschließen und aufzubereiten. Für diese Arbeit brachte sie viele weitere Eigenschaften wie Anpassungsfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Medien- und Technikenkenntnisse, Geduld und Genauigkeit mit. Sehr gut waren auch ihre botanischen Kenntnisse, die sie beispielsweise in die zweibändige Flora des Kasseler Raumes (NITSCHKE et al. 1988, 1990) einbrachte. Das Buch über extensive Grünlandnutzung (NITSCHKE & NITSCHKE 1994), das schnell zu einem Standardwerk wurde, wäre ohne die besonderen Fähigkeiten von Sieglinde Nitsche nicht denkbar gewesen.

Anlässlich der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der Nordhessischen Gesellschaft für Naturkunde und Naturwissenschaften (NGNN e. V.) 2018 für Sieglinde und Lothar Nitsche hat Cornelia Becker die Leistungen des Ehepaares Nitsche als Team gewürdigt und eine Liste der zahlreichen Veröffentlichungen zusammengestellt (BECKER 2018). Nur in der Kooperation mit vielen weiteren Menschen, die diese Interessen teilten, war ein solches Schaffen möglich und es ergaben sich langjährige Freundschaften über die Projekte hinaus. Sieglinde Nitsche war dabei bescheiden und drängte sich nicht in den Vordergrund. Die ehrenamtliche Naturschutzarbeit des Ehepaares Nitsche wurde mit diversen Auszeichnungen gewürdigt, unter anderen der Ehrenplakette des Landes Hessen in Gold.

Ihr letzter Lebensabschnitt wurde durch die Krebserkrankung eingeleitet. Nach der ersten Krebsoperation 2018 stabilisierte sie sich und fand in Kassel-Wehlheiden zu mehr Ruhe, aber auch zu neuen Freunden und Aktivitäten. Die Nachbarn bezeugen ihre Zugewandtheit, Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und Aktivität. Sie ging ins Theater, ins Kino, zu Kirchenkonzerten, machte Besuche mit einer Freundin im Ahnepark und mit ihrem Ehemann Lothar auf Siebenbergen, ging zum Qigong und zur Bewegungsgruppe sowie zum Fotografieren in den Botanischen Garten und auf den parkartigen Wehlheider Friedhof. Dabei behielt sie eine positive und optimistische Grundeinstellung, sah die Jahre seit

Beginn ihrer Erkrankung sehr bewusst als geschenkte Zeit an und freute sich jedes Jahr im Winter über das dann neu erschienene Jahrbuch Naturschutz in Hessen. Noch wenige Stunden vor ihrem Tod brachte Sieglinde Nitsche ihre Zufriedenheit über die gemeinsam mit ihrem Mann als Team geleistete Naturschutzarbeit zum Ausdruck. Ein wahrhaft erfülltes Leben einer besonderen Frau.

Kontakt

Cornelia Becker
Markus Dietrich
Dr. Marcus Schmidt
Redaktion Jahrbuch Naturschutz in Hessen
Kontakt@naturschutz-hessen.de
www.naturschutz-hessen.de

Literatur

- BECKER, C. (2018): NGNN-Ehrenmitgliedschaft für Sieglinde und Lothar Nitsche. Jahrb. Natursch. Hessen 17: 168-169.
- NITSCHKE, L.; NITSCHKE, S.; LUCAN, V. (1988): Flora des Kasseler Raumes. Teil I. Natursch. Nordhessen Sonderh. 4: 1-150.
- NITSCHKE, L.; NITSCHKE, S.; LUCAN, V. (1990): Flora des Kasseler Raumes. Teil II. Natursch. Nordhessen Sonderh. 5: 1-181.
- NITSCHKE, S.; NITSCHKE, L. (1994): Extensive Grünlandnutzung. Radebeul. 247 S.